

kleinen Eduard, der einmal mit uns gespielt hat. Er steht da mit seiner Mama." — „Guten Tag!"

Der Vater tritt heran, da wird das Nachbarfenster geöffnet und der kleine Eduard wird auch hinausgesetzt in die Rinne. Seine Mama bleibt hinter dem Fenster stehen, aber sie grüßt freundlich und alle erkennen, daß es Madame Büttler ist, die zur Feuerzeit bei ihnen gewohnt hat. Das ist wieder neue Freude! Nun wird gefragt nach Rudolf und dem kleinen August — — Aber Madame Büttler sagt: „Ein andermal, ein andermal; heute habe ich gar keine Zeit, wir sind erst eben zur Stadt gekommen und es muß noch viel bis Abend geordnet werden." Der kleine Eduard wird wieder in's Haus genommen und das Fenster geschlossen. Auch Meiler's gehen wieder ins Haus, die Kinder unter den lebhaftesten Gesprächen über Alles, was in der Dachrinne gespielt werden soll.

Besuch der Nachbarskinder.

Acht Tage später sind die drei Büttler's, Rudolf, Eduard und August, bei Meiler's zum Besuch. Morgens wird erst eine Entdeckungstreife in dem großen, leeren, finstern Lagerkeller gemacht. Ohne Licht will es aber doch nicht gehen; da bitten sie Lottchen, sie mit der Laterne zu begleiten. Sie thut es, und nun wird die Wanderung angetreten. O wie groß ist der Raum! Sie müssen schon eine ganze Weile gehen, ehe sie an die Seitenmauer kommen. Der Boden ist oft ganz schlüpfrig und die Mauer naß, und